

# Wo sich schon **König Ludwig** wohlfühlt

Das südöstliche **Allgäu** hat nicht nur Schloss Neuschwanstein zu bieten. Die Region beeindruckt mit wunderschönen Landschaften, mit barocken Kirchen und mit einer Fülle an Velorouten.

von Daniela Huijser

**S**attgrüne Wiesen, dunkle Wälder und glasklare Seen prägen das Landschaftsbild rund um Füssen. Kilometerweit ist kein Haus zu sehen. Wir wähen uns in Kanada und sind doch nur rund zwei Stunden von der Ostschweiz entfernt. Dann kommen wir nach Füssen, möchten Schloss Neuschwanstein besuchen. Doch im Städtchen staut sich der Verkehr; bis zum Schlossparkplatz würde es noch mindestens eine Stunde dauern. Spontan entscheiden wir uns für König Ludwigs Lieblingsdomizil: Schloss Linderhof in Ettal.

## Versailles im Miniformat

Das schmucke Schösschen ist das einzige, das noch zu Ludwigs Lebzeiten fertiggebaut wurde. Es ist Versailles im Miniformat – dem Prunkstück von Ludwigs Idol Louis XIV nachempfunden. Auf der geführten Tour kommen wir aus dem Staunen nicht heraus: Gold, Marmor, edle Steine, üppige Figuren aus Meissner Porzellan und ein prächtiges Bett mit Baldachin hinterlassen einen bleibenden Eindruck. Die Augen kommen erst draussen wieder zur Ruhe, im weiten Park mit den vielen Bäumen. Am Rand des Parks tauchen wir ab in die Venus-Grot-



**Schloss Linderhof** war der Lieblingswohnsitz von König Ludwig. Hier lebte er acht Jahre.

te. Der König liess sie mit Landschaftsgemälden und Szenen aus der Wagneroper Tannhäuser bemalen; das Wasser im weiten Becken lässt sich wärmen, so dass Ludwig hier sogar baden konnte.

## Abstecher in die Urzeit

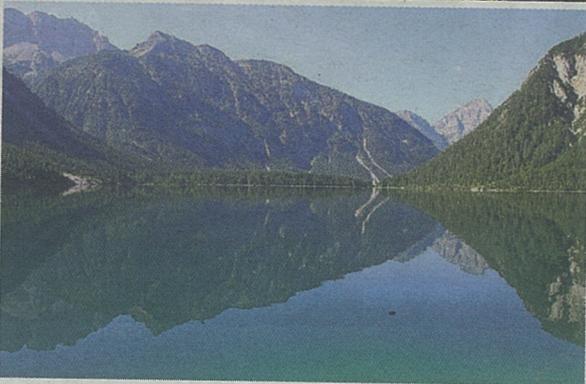
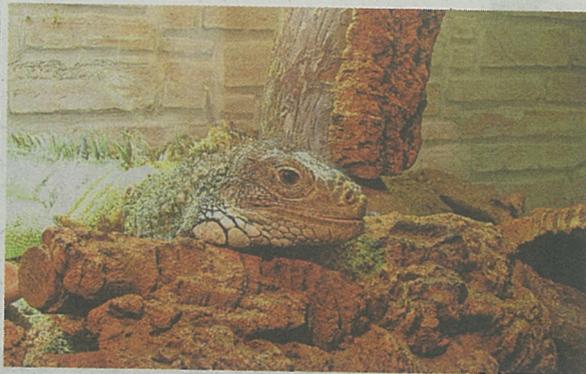
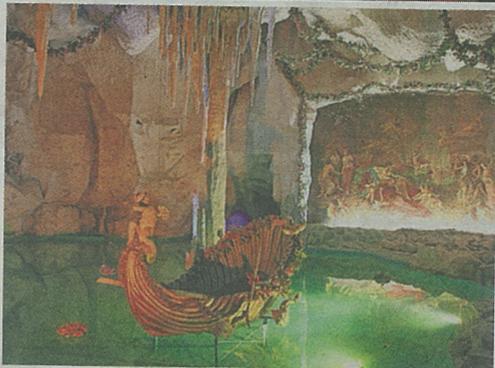
Für die Rückreise zu unserem Hotel in Oy-Mittelberg fahren wir nun Richtung Oberammergau. Im herausgeputzten Städtchen reiht sich Café an Souvenirladen an Trachtenboutique. Wir interessieren uns aber für etwas anderes: Am Rand von Oberammergau befindet sich das Reptilienhaus. Zur Privatsammlung gehören Würge- und Giftschlangen, Echsen, Schildkröten und Spin-

nen. Für die kleine Exotenausstellung ist die Allgäuer Königscard ebenfalls gültig (siehe Kasten). Nach dem Abstecher in die Urzeit folgen barocke Impressionen: Die Wieskirche ist eine prächtig ausgestattete Wallfahrtskirche, ähnlich dem Kloster St. Gallen, jedoch deutlich heller. Auf dem Parkplatz stehen einige Reisedcars, doch im Innern der geräumigen Kirche herrscht kein Gedränge. In Ruhe können wir das Deckengemälde bewundern, das erstaunlich dreidimensional wirkt.

## Mit dem Velo über die Hügel

Den zweiten Tag im Allgäu verbringen wir naturnah: Wir reservieren ein E-Bike (ebenfalls mit

der Königscard) und lassen im Sportgeschäft eine Route fehlen. Von Pfronten aus reisen wir auf Naturstrassen durch Wiesen Richtung Füssen. Bald führt der Weg bergan und wir sind froh um elektrische Unterstützung. Auf der Kalber Alpe gehts runter in den Schattwald und durchs geheime Tannheimer Tal. Längst sind wir übrigens in Österreich, eine Zollstation haben wir nicht passiert. Auf dem Rückweg nach Pfronten machen wir Halt an der Besenbeiz, wo sich nicht nur mal die Wirtin ganz sicher in Deutschland sind. Dies sind wir nun bereits wieder in wenig Niemandland, sagt sie



Kultur, Natur und Kurioses: Die **Venus-Grotte** bei Schloss Linderhof und das üppig-barocke **Kloster Ettal**, der zum Bad ladende **Plansee** und eine zünftige **Vesper** sowie ein Bewohner des **Reptilienhauses** in Oberammergau.

einem Schmunzeln, während sie uns urchige Käse- und Schinkenbrote serviert. Gestärkt schaffen wir auch noch die restliche Wegstrecke – insgesamt 38 Kilometer lang ist der naturnahe Rundweg, der erst am Schluss ein paar Kilometer auf der Hauptstrasse entlangführt.

Zurück im Hotel sind wir wellnessbedürftig. In der «Mittelburg» wird für müde Muskeln eine aussergewöhnliche Massage «Aurum Manus» angeboten. Eine Behandlung mit rundgeschliffenen Halbedelsteinen, die teils gewärmt (Nephrit) oder kühl (Bergkristall) eingesetzt werden. 90 Minuten dauert diese traumhafte Massage, die von Ricki

Welch entwickelt wurde. Der ehemalige Masseur der Rockgruppe Scorpions hatte während der Tournées in aller Welt Massage-techniken studiert und aus seinem Fundus an Erkenntnissen «Aurum Manus» entwickelt.

Die Firma Primavera, die in Oy-Mittelberg ansässig ist, war nach reiflicher Überlegung bereit zur Zusammenarbeit. Sie trägt die hochwertigen Bio-Öle zur Behandlung bei: Der Körper wird mit Nachtkerzen- und Iris-Öl verwöhnt. Nach dieser Massage sind die 38 Velo-Kilometer in unseren Muskeln nicht mehr zu spüren. Ein wohltuender Abschluss unseres kulturell-sportlichen Wochenendes.

## Infos

### Unterkunft

Wir logierten im Vier-Sterne-Superior-Hotel Die Mittelburg, einem Familienbetrieb im Örtchen Oy-Mittelberg. Das Wellnesshotel überzeugt mit herzlicher Gastfreundschaft, mit kulinarischen Highlights und mit einem einladenden Spa-Angebot. Preisbeispiel: Schnupper-Wellness (3 Nächte) inkl. Vollverwöhnung und drei Anwendungen ab 311 €. [www.mittelburg.info](http://www.mittelburg.info)

### Königscard

Im Hotel Die Mittelburg erhält jeder Gast eine Königscard und kann über 250 Erlebnisse (z. B. E-Bike-Miete, Seilbahn, Museumsbesuch, Kegeln) gratis geniessen.

### Nützliche Links

[www.reptilien-haus.de](http://www.reptilien-haus.de); [www.schloss-linderhof.de](http://www.schloss-linderhof.de); [www.wieskirche.de](http://www.wieskirche.de)



## Für Ruhesuchende

Stille Orte der Schweiz, Heinz Storrer, Werdverlag

Orangefarbene Hänge in Graubünden, dschungelartige Wälder im Aargau, blauschimmernde Weite im Thurgau: Journalist und Fotograf Heinz Storrer führt erneut durch eine Entdeckungsreise in eine stille, versteckte, faszinierende Schweizer Landschaft. Der Bildband lädt ein zum Innehalten, zum Entspannen – aber auch dazu, in den Zug zu steigen und selber in der Natur durchzuatmen.

## Für Gipfelstürmer

Wanderern ist das Gipfelbuch bekannt, das meist beim Gipfelkreuz in einem wetterfesten Behälter wartet, bis man es zur Hand nimmt und sich darin einträgt. Das kleine Appenzeller Start-up-Unternehmen Peakhunter hat dieses Gipfelbuch jetzt als App entwickelt. Und zwar so, dass man sich nur dann eintragen kann, wenn man wirklich auf dem Gipfel steht – nicht einfach zu Hause vom Computer aus. Die App ist kostenlos erhältlich für Apple und Android Smartphones. [www.peakhunter.com](http://www.peakhunter.com)